

Trampeli-Orgel

Landwüst



Friedrich Wilhelm Trampeli (1790-1832)

1822 (Manual, Pedal, 10 Register)

DIE ORGELBAUERFAMILIE TRAMPELI IN ADORF

Johann Paul Trampel (1708-1764)

1734 Übernahme der Werkstatt des Adorfer
Orgelbauer und Organisten

Adam Heinrich Gruber (1671-1734)

1752 Rep. und Umbau der Wohlbacher Orgel (I, 6)

**Johann Gottlob Trampeli
(1742-1812)**

**Christian Wilhelm Trampeli
(1748-1803)**

Als Gebrüder Trampeli bauten sie u.a. folgende Instrumente:

1788 Oberlosa (II, 23)

1792 Unterwürschnitz (I, 11)

1800 Rothenkirchen (II, 25)

1804 Straßberg (II, 18)

1806 Markersbach/Erzgeb. (I, 15)

**Friedrich Wilhelm Trampeli
(1790-1832)**

1822 Landwüst (I, 10)

DISPOSITION

Manual C-d'''

Quintatoen 8'

Bordun 8'

Prinzipal 4'

Flut Traversiere 4'

Oktave 2'

Quinte 1 1/3'

Flageolet 1'

Mixtur 3-fach

-Tremulant-

Pedal C-c'

Subbaß 16'

Oktavbaß 8'

Pedalkoppel

Stimmton:

1 Ganzton

über Normal-a

Ihren Ruhm verdanken die Orgelbauer Trampeli nicht zuletzt ihrer Bauweise in der Nachfolge Gottfried Silbermanns (1683-1753). Ohne Schüler von Silbermann gewesen zu sein, übernahmen sie dessen Grundsätze in der Gestaltung ihrer Orgeln. Dies wird in den Dispositionen, der Intonation, dem techn. Aufbau und der Gehäusegestaltung deutlich. Mit dem Tod von Friedrich Wilhelm Trampeli 1832 erlosch die berühmte Werkstatt. Seit dem Stadtbrand von 1904 sind die Werkstattgebäude nicht mehr nachweisbar.

1993 Restaurierung durch die
Orgelbauwerkstatt Georg Wüning,
09432 Großolbersdorf
Grünauer Str. 145